

Zusammenfassung – Summary – Özet

1 ZUSAMMENFASSUNG

Die WE 7 wurde Fundkomplexen zufolge im 2. Viertel des 1. Jhs. n. Chr. auf einer Fläche des H 2 erbaut, auf der bereits bauliche Strukturen aus dem Hellenismus nachweisbar sind. Wahrscheinlich bestanden in dieser frühen Periode die Stiegegassen 1 und 3 im Osten und Westen sowie die Hanghausstrasse im Süden; deren Existenz deutet neben anderen Faktoren (hellenistische Kanalverläufe, Mauerzüge etc.) auch darauf hin, dass das Areal des H 2 als solches bereits durch Umfassungsmauern ausgewiesen war, auch wenn noch nicht alle Terrassen zum Wohnen genutzt wurden. Auf der Fläche der WE 7 konnten bei Grabungen unter den kaiserzeitlichen Böden die O-W-Terrassenmauern TM 1, 2, und 3 sowie weitere Mauern, Schachtbrunnen und Kanäle nachgewiesen werden. Auf einigen in der Kaiserzeit weiter verwendeten Mauern blieben darüber hinaus späthellenistische Wandmalereien erhalten. Diese erweitern das bisher bekannte Spektrum von späthellenistischen Wandmalereien aus Ephesos und ermöglichen eine Erweiterung der vorläufigen Typologie. Die weißgrundigen und mit Ritzlinien gegliederten Putze repräsentieren einfachste Wanddekorationen (Ephesos Typ 1-2), Fragmente aus Planierschichten von Sondagen in der WE 7 gehören zu schlichten polychromen Wandsystemen mit Frieszone mit flachen Reliefs (Ephesos Typ 3) sowie zu repräsentativen Malereisystemen (Ephesos Typ 5). Ferner wurden in dem als 37 bezeichneten Bereich unter dem kaiserzeitlichen Bodenniveau in den anstehenden Boden gesetzte späthellenistische Vorratsgefäße gefunden und unter dem kaiserzeitlichen Niveau von 38b (= Fläche des kaiserzeitlichen Peristylhofs) ein Brennofen aus Ton, der als Keramikbrennofen oder als Backofen gedient hatte. Viele dieser Strukturen sind bisher nicht enger zeitlich einzugrenzen, weshalb ihre chronologische Relation zueinander (noch) nicht bekannt ist. Die gleichzeitige Existenz von späthellenistischen Wandmalereien und Vorratsgefäßen im östlichsten Bereich von 37 verweisen jedoch auf eine Nutzung als Wohnhaus. Vielleicht waren diese Strukturen Teil jenes Hofhauses, das sich auf der Fläche der kaiserzeitlichen WE 6 in eben dieser Periode befand, oder eines weiteren eigenständigen Wohnhauses. Dass die Lage in unmittelbarer Nähe zur Kuretenstrasse bereits in späthellenistischer Zeit als städtischer Wohnraum existierte, ist seit längerem durch die Existenz eines hellenistischen Peristylhauses nachgewiesen, das sich auf der nördlichen Fläche des H 1 befunden hatte. Sowohl letzteres als auch jenes auf dem Areal der WE 6 und die (Wohn-)Strukturen auf der Fläche der WE 7 wurden bei einem Ereignis im 1. Viertel des 1. Jhs. n. Chr. zerstört. Da die jüngsten Funde aus den jeweiligen Zerstörungsschichten in tiberische Zeit datiert werden können, dürfte das für Ephesos literarisch und epigraphisch bezeugte Erdbeben von 23 n. Chr. für die Aufgabe dieser Bauten verantwortlich gewesen sein.

Im Unterschied zum H 1, dessen Areal erst in traianisch-hadrianischer Zeit wieder, und zwar mit mehreren unterschiedlich großen Peristylhäusern verbaut worden war, entstanden auf der Fläche des benachbarten H 2 bereits unmittelbar nach der Zerstörung von 23 n. Chr., und zwar im 2. Viertel des 2. Jhs. n. Chr. die als Wohneinheiten 1 bis 7 bezeichneten Peristylhäuser (= Bauphase I). Die WE 1 und 2 nehmen die oberste Terrasse dieser am N-Abhang des Bülbül Dağ gelegenen Wohnhäuser ein, die WE 3, 4 und 5 die mittlere Terrasse und die nächst folgende die WE 6 und 7; auf der untersten Ebene, die in etwa auf dem gleichen Niveau wie die im Norden am H 2 entlang führende Kuretenstrasse liegt, befinden sich als Tabernae bezeichnete Räume. Letztere bestanden bereits in hellenistischer Zeit. Sie dürften ihrer Lage und ihren breiten Türöffnungen auf die Straße zufolge in dieser Periode als Verkaufslokale – manche auch mit einer schlichten Wohnfunktion – gedient haben. Ab der frühen Kaiserzeit ist eine Funktionsänderung in Betracht zu ziehen, die damit zusammenhängt, dass ab dem späteren 2. Jh. und dann im Laufe des 1. Jhs. v.

Chr. unmittelbar nördlich dieser Räume sukzessive eine Reihe von Ehrenmonumenten mit Ausrichtung auf die Kuretenstrasse errichtet worden war. Diese verlegten die zuvor bestehende direkte Anbindung an die Straße, womit dieses für Tabernae typische Merkmal der unmittelbaren Öffnung auf einen Verkehrsweg nun nicht mehr gegeben war. Die in dieser Publikation näher untersuchten 45er-Räume und T IV.UG, sowie die westlich von diesen liegenden 46er-Räume, von denen einige ein qualitativ ausstattetes Obergeschoss besaßen, und funktional ein Raum als Ort von *convivia* ausgewiesen ist und in diesem darüber hinaus ein Hausheiligtum nachweisbar ist, haben in der Kaiserzeit wahrscheinlich primär eine Wohnfunktion gehabt. Dieses Haus könnte von Westen über einen Korridorzugang von der STG 3 oder aber von Osten über den kleinen Vorplatz vor T III.UG zu betreten gewesen sein. Es hat wohl im Besitz der Bewohner der WE 7 gestanden und kann vermietet oder verpachtet gewesen sein. Eine Athenaia, die in mehreren Graffiti auf Malereien dieses Hauses vorkommt (GR 387, 391, 392), könnte die Hausherrin gewesen sein.

Die WE 7 ist ein Peristylhaus, das über ein heute nur mehr teilweise erhaltenes Obergeschoss verfügte. Sie hatte zwei Zugänge von der im Westen am Hang hinauf führenden STG 3: Einen Nebeneingang, der in den Bereich 37 im OG führte, und einen Hauptzugang, über den man mehr oder weniger unmittelbar in den Peristylhof 38b im EG gelangte. Letzterer kann von der Gasse auf der Höhe von 38b über ein zwischengeschaltetes Vestibül in den W-Umgang oder aber analog zur WE 6 über ein Stiegenhaus, das sich im Nordwesten der WE 7 befunden haben müsste, auf die EG-Ebene geführt haben. Im EG sind die Räume um das dreiseitige Peristyl 38b angeordnet. Während die Mehrzahl von den gedeckten Umgängen zu betreten waren, waren Raum 38 und das hausinterne Stiegenhaus 39 vom offenen Hof des Peristyls zugänglich. Im OG wird bereits für die Errichtungszeit (= Bauphase I) ein Peristyl 38b.1 rekonstruiert, auch wenn ein solches erst für die folgende Bauphase II (frühes 2. V. 2. Jh. n. Chr.) durch die chronologische Einordnung der ionischen OG-Kapitelle zu belegen ist. Im OG bestand bereits seit Bauphase I eine Türverbindung zur benachbarten WE 6, die vermutlich dahingehend zu interpretieren ist, dass die WE 6 und 7 von einer einzigen Familie bewohnt waren. An Ausstattungselementen blieben aus der ersten Wohnperiode, die bis ins frühe 2. Jh. n. Chr. reichte, nur wenige erhalten: Unter diesen sind Teile des Marmorbodens in Raum 38 und geringe Reste eines Mosaikbodens in Raum 32c zu nennen. Ferner existierten bereits die Puteale **MI 5** und **MI 6** über den Schachtbrunnen in Raum 38 und im N-Umgang des Peristyls sowie vermutlich auch der große Altar **MI 1** im Hof von 38b. Dieses Marmorinventar ist einzigartig im H 2 und verweist auf die religiös-kultischen Aktivitäten, die sich im Peristylhof 38b und Raum 38 an bestimmten Tagen abspielten.

In Bauphase II (120er-Jahre des 2. Jhs. n. Chr.) kam es zu umfangreichen Umbauten und Neuausstattungen: Das Bodenniveau des Peristylhofs 38b wurde etwas erhöht. Damit in Zusammenhang stehend, wurden die Säulen auf dem W- und N-Stylobat neu versetzt, während man jene auf der O-Seite auch weiterhin auf dem Stylobat der Bauphase I stehen ließ und an sie die neuen Stylobatblöcke nur ansetzte. Der Marmorboden des Hofes wurde wohl auf diesem leicht höheren Niveau wieder verlegt, er ist an den Stylobat der Phase II angesetzt. Unter dem Boden des W- und N-Umgang wurde eine Frischwasserleitung verlegt. Diese versorgte einen Überlaufbrunnen, dessen Marmorbecken in der Mitte des N-Stylobats aufgestellt worden war, und das hausinterne Bad mit Wasser. Letzteres setzte sich aus den Räumen 38e und 38h zusammen, von denen Raum 38e mit einem apsidalen und innen mit Marmor verkleideten Badebecken ausgestattet war, während das Hypokaustum und die Tubulatur im Raum 38h diesen als Warmbaderaum ausweisen; sein Praefurnium war von Raum 38f zu beheizen. Umbauten sind ferner in den Räumen 38d, 32e, 38a und 38c festzustellen: Zwischen den in Bauphase I einen großen langgestreckten Raum bildenden 38d/32e wurde eine Trennmauer mit einer Türverbindung zwischen den neu entstandenen Räumen 38d und 32e, eingezogen. In 38d wurde darüber hinaus die O-Mauer etwas weiter nach Osten auf das Areal der WE 6 versetzt. Der so neu entstandene hintere, östliche Teil des Raums, in dem zwei einander an der N- und S-Mauer gegenüber liegende Nischen entstanden waren, wurde durch einen Bogen hervorgehoben, der auf Zungenmauern aufruhte. Zwischen den Räumen 38a und 38c hatte man die Trennmauer etwas weiter nach Westen versetzt und Raum 38c mit einem Gewölbe überspannt. Dieses trug den offenen und mit Marmorplatten gepflasterten Hof eines zweiten kleinen Peristylhofs im OG; dieser war vermutlich mit dem großen OG-Peristyl 38b.1 verschränkt. Beide Höfe hatten die Aufgabe die vielen im Obergeschoss vorhandenen Wohnräume zu erschließen und zu belichten. Von der Ausstattung können im EG die Mosaikböden

in den Hallen des Peristyls 38b und in den Räumen 38a, 38c, 32e sowie der Marmorboden im Hofbereich des Peristyls aus bau- und kunsthistorischen Gründen dieser Periode zugewiesen werden, ebenso wie die untersten, ältesten Wandmalereischichten der Peristylumgänge und der Räume 38a, 38c, 32e und 38d. Im OG sind dieser Bauphase neben dem Marmorboden im Hof des kleinen Peristyls auch der Mosaikboden in 32c (= S-Umgang des kleinen Peristyls) sowie Fragmente des Mosaikbodens der Umgänge des großen OG-Peristyls 38b.1 zuzuordnen. Darüber hinaus ist hervorzuheben, dass im EG-Peristyl 38b neben dem Puteal **MI 5** und dem Altar **MI 1** ein großer an den Altar herangerückter Opfertisch **MI 2** (neu oder wieder) aufgestellt wurde. Im Raum 38 wurden auf der zum Hof weisenden Schwelle zwei die Raumbreite Öffnung rahmende Marmorpfeiler errichtet. Die größere Höhe der Pfeiler im Verhältnis zu jener der Architrave im angrenzenden Peristylhof 38b diente der weiteren Hervorhebung des Raums 38. Diese durch architektonische Mittel angezeigte Betonung setzt sich nun nicht nur in seiner Wand- und Bodenausstattung fort, sondern auch darin, dass die neu errichteten Pfeiler Einarbeitungen für eine Abschränkung aufweisen, während eine Verschließbarkeit durch eine Tür nicht existiert haben dürfte. Im Raum selbst behielt man wie im Peristylhof 38b das Puteal **MI 6** über dem Brunnenschacht ebenso bei wie die hoch liegenden Wandnischen, die symmetrisch an allen Wänden bereits in Bauphase I bestanden hatten. Eine große zentrale Wandnische in der S-Mauer wurde nun vermutlich mit Marmor verkleidet. Ob erst jetzt oder bereits in der ersten Wohnperiode die Porträts des Tiberius **S 6** und der Livia **S 7** in dieser ihren Standort fanden, lässt sich nicht mehr feststellen. In den Kaiserbildnissen, die durch diese Aufstellung dem Altar **MI 1** und dem Opfertisch **MI 2** direkt gegenüber standen, sind jedenfalls die Kultempfänger der hier dargebrachten Opfer *ture ac vino* zu sehen. Die Puteale **MI 5** und **MI 6** mit ihren Altären angeglichenen Form sollten im Kontext der WE 7 vermutlich zur Schaffung einer sakralen Atmosphäre beitragen. Dasselbe gilt auch für die Wandmalerei der Peristylhallen dieser Phase: Zwar blieben mit Victoria, Äskulap, Fortuna oder Venus Victrix nur wenige figürliche Themen erhalten, diese könnten aber Teil einer Prozession aus lokalen und römischen Göttern und Heroen gewesen sein. In eine religiöse Sphäre verweist ferner eine Malerei an der S-Mauer von Raum 38d, die eine lang gewandete Person bei einer Libation an einem Rundaltar zeigt. In einem direkten Zusammenhang mit dem Kaiserkult kann zudem auch das *XII scripta*-Spiel auf der Oberseite der Platte des Opfertisches **MI 2** gebracht werden: Das Spielbrett war, so Ulrich SCHÄDLER, aufgrund seiner fixen Verbindung mit dem Tisch und dadurch auch mit dem daneben stehenden Altar **MI 1** an den Kult und »die Riten im Rahmen des Staats- und Kaiserkultes verbunden«. Es »konnte Zuversicht in das Staatswesen zum Ausdruck bringen, Dankbarkeit für Frieden und Wohlstand unterstreichen und, in Marmor gemeißelt, deren Dauerhaftigkeit beschwören«.

In den späten 120er- oder frühen 130er-Jahren dürften die Marmorbrüstungen mit den Inschriften **IST 11** und **IST 12** an Kaiser Hadrian in der WE 7 aufgestellt worden sein. Sie haben nicht nur die gleichen Maße, sondern auch die gleichen Hadrian ehrenden Inschriften, die mit seinem Ephesos-Besuch 129 n. Chr. stehen dürften. Möglicherweise war auch ein Brief des Lucius Verus an die Ephesier (**IST 10**) als Kopie eines öffentlichen Schreibens in der WE 7 angebracht. Außer diesen Steininschriften blieben auf der Wandmalerei der Bauphase II viele Graffiti vor allem in den Peristylhallen erhalten: Unter diesen sind relativ viele isopsephische Rätsel (**GR 309, 310, 311, 312, 316, 320, 323**), die in Zusammenhang mit *convivia* zu sehen sind, aber auch Ausgabenlisten (**GR 329**), von denen eine Ausgaben für Kinder (des Hauses) nennt (**GR 317**); ferner kommen Gladiatoren- und Wagenlenkergraffiti (**GR 324, 341, 374, 375, 377, 380–385**) vor. Die in **GR 328** angeführten Weihegaben sind vermutlich in Verbindung mit den religiösen Zeremonien zu bringen, die in diesem Haus stattfanden. Die Keramik- und Glasfunde, die im 2. und 3. Jh. n. Chr. wahrscheinlich in diesem Haus in Verwendung standen, setzen sich aus Kochgeschirr sowie Servier- und Tafelgeschirr zusammen; unter den Keramikgefäßen sei insbesondere auf Nachttöpfe/*lasani* aus der Latrine 34a hingewiesen, die bislang aus dem Formenspektrum des H 2 nicht bekannt waren (**K 387; K 454-456**). Zu den Lebensmitteln, die die Bewohner und Besucher der WE 7 aßen, gehören den archäobotanischen und archäozoologischen Analysen folgend Feigen, Zuckermelonen, Weitrauben, Schwarze Maulbeeren, Spelzgerste, Nacktweizen, Linsen sowie Schwein, Rind, Wild, Geflügel, Fisch und Mollusken.

In Bauphase IV (220/230 n. Chr.), die wahrscheinlich durch eine größere Zerstörung bedingt war, sind Umbau- und Renovierungsmaßnahmen sowie Neuausstattungen zu beobachten. So erhielten die Räume 38 (in der Oberzone), 38a, 38c, 32e und 38d sowie die Umgänge des Peristylhofes 38b weißgrundige Wand-

malereien. In den zu religiös-kultischen Zwecken genutzten Räumen 38 und 38d wurden die Wände bis zur Oberzone mit Marmorplatten verkleidet. Raum 38d erhielt darüber hinaus einen neuen Mosaikboden. Im OG waren die bis Bauphase IV an den kleinen Peristylhof 32c/d/32e.1/32a.1 angebundenen Räume 36c.1, 36d.1 und 36e.1 nun nur mehr von dem neu errichteten OG-Peristylhof 31a.1 der WE 6 zugänglich, während man die Türen nach Westen abgemauert hatte. Darüber hinaus war auch die Türverbindung zwischen dem Raum 32b und dem Stiegenhaus 32a der WE 6 aufgegeben worden, weshalb nun aus dem Baubefund keine direkte Verbindung zwischen den WE 6 und 7 nachzuweisen ist. Wahrscheinlich hatte man eine solche Verbindung an eine andere Stelle im OG der Häuser verlegt, die aber nicht mehr erhalten ist. Nicht auszuschließen ist aber auch, dass sich die Besitzverhältnisse geändert hatten.

Türverbindungen im Obergeschoss der WE 6 und 7, die hier von Bauphase I (2. V. 1. Jh. n. Chr.) bis Bauphase IV (220/230 n. Chr.) aus dem Baubefund zu belegen sind, verweisen darauf, dass beide Häuser im Besitz ein und derselben Familie standen: Diese ist sowohl durch Inschriften aus dem öffentlichen Raum von Ephesos bekannt, als auch durch Inschriften in der WE 6 selbst. Es handelt sich um eine lokale Familie, deren Mitglieder sich bis ins späte 1. Jh. v./frühe 1. Jh. n. Chr. zurückverfolgen lassen, und die in flavischer Zeit das Bürgerrecht erhalten hatte. Im 1. Jh. n. Chr. nahmen führende Vertreter dieser Familie hohe Ämter, darunter solche im Rahmen des provinziellen Kaiserkultes (Asiarchen, Archiereis Asias) ein. Sie erhielten Ehreninschriften im sakralen und öffentlichen Raum der Stadt bzw. errichteten einzelne Mitglieder Monumente für gleich- und höherrangige Personen anderer Familien. In der WE 6 tritt uns mit Gaius Flavius Furius Aptus ein Familienmitglied entgegen, das dem Ritterstand angehörte. Er war für die umfangreichen Umbauten und Neuausstattungen der WE 6 der Bauphasen II und III (120er-Jahre und mittleres 2. Jh. n. Chr.) verantwortlich, die dieses Haus sicher zu dem am prächtigsten ausgestatteten des H 2 machten. Im Peristylhof 31a tritt er in seiner Eigenschaft als Priester des *Dionysos Oreios Bakkios pro poleos* auf. In einem weiteren Text in diesem Haus lässt er sich als Gastgeber und Gast ehren. Der Inschrift im Peristylhof und architektonischen Besonderheiten zufolge, vor allem aber auch aufgrund bestimmter Skulpturen und den Darstellungen im Stuckzimmer 8a, die dem Umkreis der Aphrodite und des Dionysos entnommen sind, ist davon auszugehen, dass das EG der WE 6 neben anderen Funktionen Versammlungen und religiösen Feierlichkeiten jenes Dionysos-Vereins diente, dessen Priester er war. Über diese, wahrscheinlich ein Leben lang währende Priesterwürde bestand zudem eine enge Verbindung zum Kaiserkult. Letztere manifestierte sich darin, dass Furius Aptus das Amt eines Alytarchen ausübte, das ihn zum höchsten Sicherheitschef und Ordnungshüter bei den ephesischen Olympia machte. Eine Verbindung zum Kaiserhaus bestand aber bereits durch seine Vorfahren, die als Asiarchen und Archiereis Asias hohe Posten im Rahmen des provinziellen Kaiserkultes bekleidet hatten. Ferner scheint ein Pythion, der auf der großen Spenderliste aus dem Artemision erscheint, ein Vorfahre des Gaius Flavius Aptus gewesen zu sein. Da diese Spendenaktion möglicherweise auch zu einem sehr raschen Wiederaufbau von Wohneinheiten im H 2 beigetragen hatte – das durch dasselbe Beben zerstörte H 1 wurde erst im frühen 2. Jh. n. Chr. wiederaufgebaut –, und wahrscheinlich Mitglieder aus der Familie des Gaius Flavius Furius Aptus am Wiederaufbau und an der Ehrung des Tiberius beteiligt waren, könnte der Kult für Tiberius und Livia im EG der WE 7 bereits kurz nach der Errichtung dieser Wohneinheiten eingerichtet worden sein. Als zweite Möglichkeit bietet sich an, dass der Kult auf eine Initiative des Gaius Flavius Furius Aptus zurückgeht, und zwar mit dem Ziel, die enge Verbindung zwischen seiner Familie und dem Kaiserhaus zu betonen. Dass dieser Kult nicht nur von den Bewohnern der WE 6/7 ausgeübt wurde, sondern von einer größeren Gemeinschaft, die in einem Verein organisiert gewesen sein kann, wird durch die Funde von kaiserlichen Inschriften der hadrianischen und antoninischen Kaiser (**IST 10, 11, 12**) unterstützt. Im Unterschied zu diesen Steininschriften an zwei Kaiser des 2. Jhs. n. Chr., wurden zu den Porträts des Tiberius **S 6** und der Livia **S 7** keine weiteren im Laufe ihrer langen Aufstellungszeit hinzugefügt. Dies hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass die in der WE 7 dargebrachten Opfer nur diesen beiden kaiserlichen Personen gelten sollten. Durch die Aufstellung von weiteren Kaiserbildnissen hätte der konkrete Anlass – die Hilfe des Tiberius nach dem Erdbeben von 23. n. Chr. – in Vergessenheit geraten können. Die Inschriften an Hadrian und der Brief des Lucius Verus zeigen aber an, dass man auch den Nachfolgern treu verbunden war. Dass die Familie des Gaius Flavius Furius Aptus in hoher Gunst bei den römischen Kaisern stand, ist durch die Ämter, die deren Mitglieder beklei-

deten, offensichtlich, vor allem aber durch die Aufnahme des T. Fl. Lollianus Aristobulus, des Sohnes des Furius Aptus, in den *ordo senatorius*. Eine überlebensgroße Büste des Marc Aurel aus der WE 6 dürfte auf dieses Ereignis Bezug nehmen und als Ausdruck des Dankes und der Loyalität diesem Kaiser gegenüber aufzufassen sein. Ob der Senator Lollianus Aristobulus Kinder und damit Erben hatte, wissen wir bislang nicht, in seiner neuen Position musste er jedenfalls einen Großteil des Jahres in Rom verbringen, um dort an den Senatssitzungen teilzunehmen. Die WE 6 ist aber weiterhin als Familienwohnsitz anzusehen, jedenfalls wurden die auf Furius Aptus zurückgehenden Umbauten und Ausstattungen inklusive der Inschriften bis zur Zerstörung des Hauses beibehalten. Dasselbe gilt auch für die WE 7. Auch hier wurden Architektur und Ausstattungen, die auf die Bauphasen I und II zu beziehen sind – mit Ausnahme der Wandmalereien – bis zur Aufgabe des Hauses im 3. V. des 3. Jhs. n. Chr. unverändert belassen. Den in den Porträts **S 6** und **S 7** präsenten Tiberius und Livia wurden weiterhin am Altar **MI 1** im Peristylhof 38b Opfer dargebracht. Auf Opferhandlungen dürfte vor allem die in der Ausgabenliste **GR 368** angeführte Blutsauce zu beziehen sein, da diese sonst nur in Inventaren von Heiligtümern vorkommt. Ansonsten sind unter den Themen der Graffiti des 3. Jhs. n. Chr. Ausgabenlisten (**GR 354, 355, 357, 368, 369, 370, 371**), Segenswünsche und Gedächtnistexte (**GR 356, 378**). In zwei Ausgabenlisten ist der Kauf von außerhalb des Hauses in Garküchen zubereiteten Speisen belegt (**GR 357, 369**). Im Zuge der Opferfeiern können auch die Bronzegefäße **B 339** und **B 340** Verwendung gefunden haben, ebenso wie ein vergoldeter Bronzelorbeerkranz **B 254** und ein (Kult?-)Stab **B 167**. Ferner ist dies auch für das Glasgefäß **G 61** aus Raum 38 anzunehmen, das auf der Innenseite einen Togatus beim Opfer zeigt.

Die Zerstörungen im 3. Viertel des 3. Jhs. n. Chr. führten zu einer Aufgabe der WE 7 als repräsentatives Wohnhaus. Das Erdgeschoss war bis in eine Höhe von ca. 60 bis 80 cm mit Zerstörungsschutt gefüllt. Damit lagen zwar der Altar **MI 1** und der Tisch **MI 2** unter dem Schutt begraben, nicht aber die Porträts des Tiberius **S 6** und der Livia **S 7**, die in der hoch liegenden Nische von Raum 38 standen. Für diese wird sogar nach der Zerstörung der WE 7 eine gewisse Art der Verehrung dadurch nahe gelegt, als man auf einem Zerstörungsniveau unmittelbar vor der Mitte der Nische die große Bronzeschlange **S 8** aufgestellt hatte. Möglicherweise verbotene Gesetze, die Kaiserporträts von ihrem ursprünglichen Standort zu entfernen, die Schlange wiederum könnte aufgrund der diesen Tieren in der Antike zugeschriebenen apotropäischen Macht vor den Bildnissen errichtet worden sein. Diese provisorisch anmutende Installation endete in der 2. Hälfte des 4. Jhs. n. Chr., als man das Haus komplett mit Schutt aufgefüllt hatte. Das Areal der ehemaligen WE 7 erfüllte nun ausschließlich wirtschaftliche Zwecke. So hatte man in der spätantik-byzantinischen Periode an ihrer W-Seite Mühlen errichtet und auf der als WT 1 und 2 bezeichneten Fläche im frühen 7. Jh. n. Chr. eine Steinsäge. Die Wohnhäuser wurden nie mehr aufgebaut, sondern waren bis zu ihrer Auffindung in den 1960er bis 1980er Jahren unter den antiken Schuttmassen begraben.

Elisabeth RATHMAYR

2 SUMMARY

According to the ceramic and glass findings, Dwelling Unit 7 was built in the 2nd quarter of the 1st century AD. The area of this house was however already used in Hellenistic times, as is indicated by a few remaining building structures. Furthermore, one must assume that the alleys STG 1 and 3 in the east and west as well as the so called Hanghausstrasse in the south of Terrace House 2 had also already existed at that time. Through the existence of certain walls and conduits, which can be attributed to later Hellenistic times, one must consider that the area of Terrace House 2 was already surrounded by walls in this period; however, not all the terraces had been built up by dwellings yet, this has for example been testified for the area of the later Dwelling Unit 6.

Sondages undertaken in the area of Dwelling Unit 7 have shown that the east-west-oriented terrace walls 1, 2 and 3 as well as other walls, wells and conduits had already existed in the Hellenistic period. On some of the walls, which were still in use in Dwelling Unit 7 at a later time, wall paintings from the later 1st century BC have been preserved. They enlarge the spectrum of the previously known wall paintings from Ephesus and enable us to extend the preliminary typology. White plaster articulated by carved lines represents the simplest form of wall decoration (Ephesus Type 1-2); fragments stemming from sondages in Dwelling Unit 7 belong on the one hand to modest polychrome wall-systems with a frieze zone and a flat relief (Ephesus Type 3), and on the other hand to representative wall paintings (Ephesus Type 5). In addition, underneath the floor of the most eastern part of room 37 storage vessels were found, two of them still standing *in situ* in pits worked into the bedrock. As the floor can be assigned to building period I, these vessels can be dated back to the later 1st century BC. Underneath the floor of peristyle 38b stemming from imperial times a clay kiln came to light, which was used either for firing ceramics or baking bread. Because many of these Hellenistic structures cannot be dated precisely, their chronological relation is not yet known. However, the combination of the late Hellenistic wall paintings and the storage vessels in room 37 mentioned above points to a building which was used for residential purposes. These structures could have been part of a court-house that has been verified for the area of the neighboring Dwelling Unit 6, or of a second house in the area of Dwelling Unit 7. The presence of dwellings in this central part of Ephesus in the later Hellenistic period is known to us by a large peristyle house, which was discovered underneath the so called Domus in Terrace House 1. This house as well as the courtyard house on the area of Dwelling Unit 6 was destroyed by an incident in the 1st quarter of the 1st century AD. Based on the most recent findings stemming from the destruction layers of these buildings which are dated to the reign of Tiberius this incident could have been the earthquake of 23 AD. For Ephesus, this earthquake is documented through inscriptions and literary sources.

While the area of Terrace House 1 was not overbuilt by peristyle houses until the early 2nd century AD, the Dwelling Units 1–7 of Terrace House 2 were erected only shortly after the above mentioned incident in the 2nd quarter of the 1st century AD (= building period I). Dwelling Units 1 and 2 are located on the uppermost terrace in the south, Dwelling Units 3, 4 and 5 are on the mid-level terrace, while Dwelling Units 6 and 7 are situated on the following one; in the north of the latter and on the lowest level which corresponds to that of Curetes Street, we find the so called *tabernae*, which had already existed in the later Hellenistic period. Due to their location and their wide door openings onto Curetes Street, they presumably had been used as shops; some of them could have had a modest living function as well. Because of the row of honorific monuments directly to the north of the *tabernae*, of which the last one was erected in the late 1st century BC, a change in function of these rooms/small buildings must be considered. This is indicated by the fact that the honorific monuments blocked the wide entrances into these rooms, which are a main characteristic of *tabernae*. Due to the high quality of the wall decorations preserved in several rooms on the ground and upper floor, a residential purpose seems very likely; moreover, certain themes of the wall paintings together with architectural features enable us to determine spaces used for *convivia* as well as for household cult. The rooms 45, 46 and T IV.UG belonged to this house, which in some areas had an upper storey. The house was probably accessed from the western alley STG 3 or from a small forecourt in front of T III.UG in the east. It presumably belonged to the homeowners of Dwelling Unit 7, who had it rented or leased. One Athenaia, who is named in several graffiti in this house (**GR 387, 391, 392**) might have been the landlady.

Dwelling Unit 7 is a peristyle house, which was equipped with an upper floor. Two entrances are reconstructed from the western alley STG 3: One was a side entrance, leading into room 37, which gave access to the storage rooms, a kitchen and a latrine. The other entrance led more or less directly into peristyle 38b on the main floor. It could have been situated on STG 3 on the same level as the main floor, or as a second possibility, it could have led from a deeper level of the alley into a staircase from where, in analogy to Dwelling Unit 6, the north hall of peristyle 38b could have been reached. However, the rooms on the main floor are arranged around an open court with halls on three sides. While most of them were accessible from the halls, room 38 and the in-door staircase 39 were entered directly from the court. In the upper floor, peristyle 38b.1 is reconstructed already for building period I. Also since this period a connecting-door existed between Dwelling Units 6 and 7, indicating that both houses were possessed by the very same homeowners.

Among the furnishings of the first phase (2nd quarter of 1st century AD to 120 AD) only very little survived: Parts of the marble floor of room 38 and fragments of a mosaic floor of the upstairs room 32c; furthermore the *putealia* **MI 5** and **MI 6** covering the shafts of wells in room 38 and in the northern peristyle-hall; very probably also the big marble altar **MI 1** in the peristyle court has been preserved from this period. These marble fixtures are unique in Terrace House 2. They refer to the religious-cultic activities, which were performed in peristyle 38b and room 38.

In building period II (around 120 AD) a considerable rebuilding and redecoration had been undertaken in Dwelling Unit 7: The floor level in the peristyle court was slightly elevated. While the columns on the north and west sides were moved onto a new stylobate, those on the eastern side remained on the original stylobate of building period I; here, the new stylobate blocks were only set on to them. The marble floor was most likely re-installed on this higher level; the marble slabs are also attached to the new stylobate. Dwelling Unit 7 was now connected to a fresh water supply system: A water line coming from the southwest was installed underneath the floor of the western and northern hall of the peristyle. It supplied a fountain, which was erected in the center of the northern stylobate, and the newly built bathrooms 38e and 38h with water. While room 38e was equipped with a nicely decorated bathing basin, room 38h was used for warm baths as can be seen by its hypocaust and tubular heating; its *preafurnium* was heated from room 38f. Conversions of this building period can also be observed in the rooms 38d, 32e and 38c: While rooms 38d and 32e originally formed one single room, they were now separated into two smaller rooms by a partition wall. Additionally, room 38d was slightly enlarged to the east onto the area of Dwelling Unit 6. Thereby a narrow rear part was created, which was emphasized by an arch and two niches facing one another. The partition wall between rooms 38a and 38c was now shifted slightly to the west, and in course of this room 38c received a vault. On top of this vault a second peristyle court (32c/32d/32e.1/38.1) was constructed on the upper floor. Its western hall was probably connected to the eastern hall of the already existing large peristyle 38b.1. From this newly erected peristyle, the marble floor of the court and the mosaic floor of its southern hall have been preserved. Both peristyles most likely had the task to make the large living space in this floor accessible and also to illuminate it. Of the furnishings in the main floor from this building period, the mosaic floors in the halls of peristyle 38b, the rooms 38a, 38c and 32e as well as the wall paintings in the rooms 38a, 38c, 32e and 38d have remained; in the upper floor, besides the marble and mosaic floors of the smaller peristyle, mosaic fragments from the larger peristyle 38b.1 still exist as well. On the main floor, the marble furnishings of building period I remained in use: A big marble table **MI 2** was (re-)erected next to the marble altar **MI 1** on the (re-)installed marble floor. Marble pillars were set up on the threshold of room 38 in order to frame the entrance. The greater height of these pillars in relation to the architrave of the nearby peristyle 38b certainly meant to accentuate this room. Its high quality décor has to be interpreted to this effect as well. Moreover traces on the newly erected pillars indicate that the room could be barred, while there are no hints that it had a door. The *puteal* protecting the well and also the symmetrically installed wall niches from the time of erection stayed in use. An alteration concerns the central niche on the southern wall, which was presumably furnished with a marble incrustation. This niche could have housed the portraits of Tiberius **S 6** and Livia **S 7** already from building period I onwards, but it is also possible that the portraits were situated here at the earliest in building period II. Anyway, since the emperor portraits

stood directly across from the altar **MI 1** and the offering table **MI 2**, one may safely assume that they were the recipients of the sacrifices offered here. According to the religious-cultic function testified in these spaces, the altar-like form of the *putealia* **MI 5** and **MI 6** contributed to a sacred atmosphere. The same is true for the themes of the wall paintings of the peristyle halls: Although only an Asclepius, a Victoria and a Fortuna or Venus Genetrix have been preserved from the figural depictions, they could have belonged to a procession comprising local and Roman gods and heroes. Next to these paintings, another one on the southern wall of room 38d refers to a religious context by showing a long-clothed person offering a libation at a cylindrical altar. Moreover, a *XII-scripta* game board inscribed on the top side of the offering table **MI 2** can be linked to the emperor cult as well: According to Ulrich SCHÄDLER, through its stable connection to the table the gaming board was also closely linked to the altar **MI 1** and thereby to the rites within the scope of state and emperor cult. »Es konnte Zuversicht in das Staatswesen zum Ausdruck bringen, Dankbarkeit für Frieden und Wohlstand unterstreichen und, in Marmor gemeißelt, deren Dauerhaftigkeit beschwören«.

Two marble balustrades with inscriptions honoring Hadrian **IST 11** and **IST 12** were set up in the late 120ies or early 130ies AD, probably in relation to Hadrian's visit to Ephesus in 129 AD. They not only have the same size but the texts are identical as well. In addition, a letter of Lucius Verus **IST 10** was maybe also kept in Dwelling Unit 7; if so, it must have been a copy of an official text. Next to these stone inscriptions, several graffiti have been preserved on the wall paintings of building period II: Among them are many isopsephic riddles, which were performed within *convivia* (**GR 309, 310, 311, 312, 316, 320, 323**), and expenditures lists (**GR 329**), one (**GR 317**) naming expenses for children (of the house); furthermore there are graffiti showing and some also naming gladiators and charioteers (**GR 324, 341, 374, 375, 377, 380–385**). Votive offerings, which are listed in **GR 328**, seem to refer to the religious function of the house. The ceramic and glass findings stemming from sondages in Dwelling Unit 7 were probably used during the inhabitation phases of the 2nd and 3rd century AD; they include cooking utensils as well as service ware and tableware. Especially of note are chamber pots/*lasani* (**K 387, 454–456**), which previously have not been known among the ceramic spectrum of the Ephesian Terrace Houses. Foods consummated by the inhabitants and guests of the house can be reconstructed through the archaeobotanical and archaeozoological finds: Among others are figs, sugar melons, grapes, black mulberry, spelt barley, cone wheat, lentils as well as pigs, bovine, deer, poultry, fish and molluscs.

In building period IV (220/230 AD), which was probably caused by a catastrophe (earthquake?), extensive rebuilding, renovations and redecorations took place. The walls of rooms 38 (the upper zone), 38a, 38c, 32e and 38d as well as the walls of the peristyle-halls were newly decorated with white grounded wall paintings. Rooms 38 and 38d, which (also) had religious-cultic functions, were equipped with marble incrustations (the bases and main zones). In addition, room 38d received a new mosaic floor. The changes in the upper floor concern the small court: The doors to the rooms on the east side were walled up; from now on rooms 36c.1, 36d.1 and 36e.1 were only accessible from the peristyle 31a.1 in the upper storey of Dwelling Unit 6. Furthermore, the connecting door between room 32b of Dwelling Unit 7 and the staircase 32a of Dwelling Unit 6 was closed off as well; therefore from now on a connection between these two dwelling units cannot be proven out of the archaeological remains any more. Maybe a connection was transferred to another part of the upper floor which has not been preserved. It cannot however be ruled out that the ownership of the dwellings had changed.

In any case, from the time of the construction of the house until building period IV (2nd quarter of 1st century until 220/230 AD) the existence of the connecting door indicates that both houses had the same homeowners. This family is known through inscriptions not only from the public sphere of Ephesus, but also from Dwelling Unit 6. The family is a local one, which can be traced back to the later 1st century BC/early 1st century AD and obtained Roman citizenship under the reign of the Flavian emperors. Several members occupied major offices, among them those of the *Archiereus Asiae* and *Asiarch*, both closely connected to the emperor cult. Just as the family received honorific inscriptions in the public realm of the town, they themselves set up such honors for members of other leading families. From Dwelling Unit 6 we know through *in situ* inscriptions one Gaius Flavius Furius Aptus, who must have belonged to the *ordo equester*.

He was responsible for the extensive rebuilding and re-equipment in building periods II and III (around the 120s and mid-2nd century AD), making Dwelling Unit 6 the most splendid house among the dwelling units of Terrace House 2. In an inscription in peristyle 31a he is named priest of *Dionysos Bacchios Oreios pro poleos*. In another text he is honored in his roles as a guest and a host. Based on the inscription in the peristyle as well as particular architectural features and especially certain sculptures and themes of the stucco décor in room 8a, meetings and other events of the Dionysus association, of which Furius Aptus was a priest, very likely took place in the ground floor of Dwelling Unit 6. Because of the Dionysus priesthood he was also closely linked to the emperor cult. In this regard, the *Alytarchy*, which made him the highest street warden and head of security during the fest of the Ephesian Olympia, should be pointed out. A connection to the Roman emperors already existed through the offices of *Archiereus Asias* and *Asiarch*, high priests of the province of Asia, which had been held by his ancestors. Moreover, a certain Pythion, who is named in a list of donors published in an inscription from the Artemision, might also have been an ancestor of him. Based on the fact that this donation campaign not only led to a fast rebuilding of public buildings in Ephesus after the earthquake of 23 AD, but conceivably also to a quick erection of the dwelling units in Terrace House 2 – in the neighboring Terrace House 1 the rebuilding started only in the 120ies AD – and because members of the Aptus family were involved in the campaign, the cult of Tiberius and Livia in Dwelling Unit 7 could already have been installed shortly after the construction of the house. As another possibility Gaius Flavius Furius Aptus could have been responsible for establishing this specific cult with the aim of emphasizing the close and longstanding connections of his family to the Roman emperors. It has to be assumed that this cult was not only practiced by the homeowners, but by a bigger circle of people, which may have been organized in an association, as is reinforced through imperial inscriptions for Hadrian and of Lucius Verus from Dwelling Unit 7 (**IST 10, 11, 12**). Unlike these inscriptions, no other portraits were added to Tiberius and Livia during their display in Dwelling Unit 7. This might be explained by the fact that only they should be honored and not the emperors in general. It seems that the specific reason for their adoration had priority, while the inscriptions naming Hadrian and Lucius Verus can be perceived as faithfulness to the successors. That the homeowners were favored by the Roman emperors is evident by the affiliation of the son of Gaius Flavius Furius Aptus, T. Fl. Lollianus Aristobulus, into the *ordo senatorius*. The set-up of an over-life sized bust of Marcus Aurelius in Dwelling Unit 6 can probably be interpreted as evidence of the gratitude and the loyalty towards this emperor. Until now, it is not known if the Senator T. Fl. Lollianus Aristobulus had children or heirs. Whereas in his new position he had to spend most of the time in Rome, Dwelling Unit 6/7 should still have been the family residence. This is based on the fact that the whole décor, which can be assigned to Furius Aptus including the above mentioned inscriptions, stayed in place until the destruction and abandonment of Dwelling Unit 6 in the late 3rd century AD. The same is true for the western part of the house, Dwelling Unit 7: Except for the wall paintings, which were renewed as part of the rebuilding, the fixed installations as well as the emperor portraits of Tiberius **S 6** and Livia **S 7** were not altered until the final destruction of the dwelling. They received offerings on the altar **MI 1** up until this very period. One graffito **GR 368** of this period mentions a blood sauce, which might be related to these sacrifices, because otherwise it only occurs in inscriptions from a sacred context. Besides, the graffiti from the 3rd century AD cover expenditure lists (**GR 354, 355, 357, 368, 369, 370, 371**), blessings and remembrances (**GR 356, 378**). Two of them state that dishes were bought in from the outside (**GR 357, 369**). Among the finds from the last inhabitation phase are the bronze jugs **B 339** and **B 340** as well as a gilded bronze laurel wreath **B 254** and a (cult-) baton **B 167**, which could have had a function within the religious festivities. Moreover, a glass vessel with the depiction of an offering scene **G 61** was found in room 38, where the emperor portraits were displayed; it was probably used for libations.

The incidents of the 3rd quarter of the 3rd century AD resulted in a total destruction and abandonment of the Dwellings 6/7. The main floor of Dwelling Unit 7 was filled with debris up to a height of 60 to 80 cm. Thereby the altar **MI 1**, the offering table **MI 2** and most of the other objects were buried underneath the rubble. Only the portraits of Tiberius **S 6** and Livia **S 7** were still visible, due to the great height of the niche. On grounds of the set-up of a big bronze snake **S 8** on a horizon upon the debris and in front of the center of the niche, these emperors might still have received some kind of worshipping. We do not know for sure

why they were kept there after the abandonment of the house, but maybe laws forbade a translocation. The display of the snake can be explained by the apotropaic power attributed to these animals in antiquity. This quite provisional looking installation came to an end in the 2nd half of the 4th century AD, when Dwelling Unit 7 was filled with rubble at least to the height of the upper floor. The area of Dwelling Unit 7 was now used for economic purposes only. Mills had been erected on the western parts of Terrace House 2 in the late antique-early Byzantine period and in the early 7th century AD a stone saw was installed on the area of WT 1 and 2. The dwelling units were never again rebuilt; they were discovered underneath the debris and rubble during the excavations from the 1960ies to the 1980ies.

Elisabeth RATHMAYR (Übersetzung: Elisabeth RATHMAYR – Ingrid ADENSTEDT)

3 ÖZET

Konut birimi 7¹, buluntulara göre, üzerinde önceden Helenistik Dönem'e ait mimari yapıların tespit edildiği Yamaç Evi 2'nin bir bölümünde, MS 1. yüzyılın ikinci çeyreğinde inşa edilmiştir. Doğu ve batıdaki 1 ve 3 numaralı merdivenli caddeler ve güneydeki Yamaç Evler Caddesi bu erken dönemde muhtemelen vardı; bunların varlığı diğer faktörlerin yanı sıra (Helenistik kanal ve duvar hatları vd.) Yamaç Evi 2 alanının, henüz tüm teraslar konut işlevi için kullanılmıyor olsa da, çevre duvarları ile daha o zaman bu şekilde tanımlandığına işaret etmektedir. Konut birimi 7 alanında, Roma İmparatorluk Dönemi zemini altında yapılan kazılarda doğu-batı doğrultulu istinat (teras) duvarları TM 1, 2 ve 3 ve daha başka duvarlar, kuyular ve kanallar tespit edilebilmiştir. Bunun ötesinde, Roma İmparatorluk Dönemi'nde kullanılmaya devam eden bazı duvarlarda Geç Helenistik duvar resimleri korunmuştur. Bunlar, Ephesos'tan şimdiye dek tanınan Geç Helenistik duvar resimleri dağarcığını genişletmekte ve şu anki tipolojinin zenginleştirilmesini mümkün kılmaktadır. Beyaz zeminli ve kertilmiş çizgilerle bölümlendirilmiş sıvalar en basit duvar dekorasyonunu temsil ederler (Ephesos Tip 1-2). Konut birimi 7'deki sondajların tesviyeli katmanlarından çıkan parçalar, alçak kabartmalı friz hatlarına sahip çok renkli, sade duvar resmi tipine (Ephesos Tip 3) ve gösterişli duvar resmi tipine (Ephesos Tip 7) dahildir. Bundan başka, Roma İmparatorluk Dönemi zemin seviyesinin altındaki 37 numaralı bölgede, doğal zemine yerleştirilmiş Geç Helenistik Dönem'e ait saklama kapları; 38b'nin İmparatorluk Dönemi kotu (= İmparatorluk Dönemi peristilli avlu yüzeyi) altında, seramik ya da yemek fırını olarak kullanılmış, kilden yapılmış bir fırın bulunmuştur. Bu yapıların çoğunun daha net tarihlen-dirmesi şimdiye dek yapılmamıştır, bu nedenle kendi aralarındaki göreceli kronolojik bağlantılar (henüz) bilinmemektedir. 37'nin doğu kısmında Geç Helenistik duvar resimleri ve saklama kaplarının eşzamanlı varolmuş olmaları, bölgenin konut işleviyle kullanıldığına işaret etmektedir. Bu yapılar belki de, İmparatorluk Dönemi'ne tarihlenen konut birimi 6'nın arsasında bu devirde yer alan avlulu bir evin bölümleriydi, ya da burada söz konusu olan başka, bağımsız bir konuttu. Kuretler Caddesi'ne çok yakın olan bu konumun daha Geç Helenistik Dönem'de kentsel konut bölgesi olarak kullanıldığı, uzun süre önce Yamaç Evi 1'in kuzeyinde bulunan Helenistik Dönem'e ait peristilli evin varlığı sayesinde kanıtlanmıştı. Hem bu sonuncu hem de konut birimi 6 bölgesindeki konut ve konut birimi 7 üzerindeki (konuta ait) yapılar, MS 1. yüzyılın ilk çeyreğinde gerçekleşen bir olay sırasında hasar görmüştür. Bunlarla ilintili hasarlı katmanlardan çıkan en yakın tarihli buluntular, Tiberius Dönemi'ne tarihlendirilebildiğinden, Ephesos için epigrafik ve yazınsal olarak doğrulanan MS 23 tarihli deprem, bu yapıların kullanımlarının sona ermesinin sebebi olabilir.

İlk olarak Trajan – Hadrian Dönemi'nde yeniden ve bu kez çok sayıda farklı boyutlarda peristilli evin inşa edilmesiyle dönüşen Yamaç Evi 1 alanından farklı olarak, buna komşu Yamaç Evi 2 alanında MS 23 yılındaki yıkımdan hemen sonra, yani aslında MS 2. yüzyılın ikinci çeyreğinde, konut birimleri 1-7 olarak adlandırılan peristilli evler (Yapım Evresi I) oluşmuştur. Konut birimi 1 ve 2 Bülbül Dağı'nın kuzey yama-cındaki en üst terasta yer alan konutlardır, konut birimi 3, 4 ve 5 orta, konut birimi 5 ve 6 ise bir sonraki terasta yer alır; kuzeyde Yamaç Evi 2 boyunca devam eden Kuretler Caddesi ile yaklaşık aynı kotta bulunan en aşağıdaki alanda ise *tabernae* olarak adlandırılan mekanlar bulunur. Sonuncular Helenistik Dönem'de de mevcuttular. Bunlar konumlarına ve caddeye açılan geniş kapılarına bakılırsa bu dönemde satış mekanları – bazıları sade / basit bir konut işlevi de içerir – olarak kullanılmış olmalıdırlar. Erken İmparatorluk Dönemi'nden itibaren bir işlev değişikliği hesaba katılmalıdır, bu, 2. yüzyılın sonlarından itibaren ve sonrasında MÖ 1. yüzyıl boyunca yavaş yavaş bu odaların hemen kuzeyine, Kuretler Caddesi'ne yönelmiş onurlandırma anıtlarının sıralanmış olmasıyla bağlantılıdır. Bunlar dükkanların sokak ile olan dolaysız bağlantısını değiştirmiş, böylece *tabernae* için tipik bir özellik olan dolaşım aksıyla dolaysız ilişki ortadan kalkmıştır. Bu yayında daha etraflı araştırılan 45 numaralı odalar ve alt kattaki *taberna* IV, ve bunların batısında yer alan 46 numaralı odalar İmparatorluk Devri'nde olasılıkla konut olarak kullanılmıştır. Bunların bazılarının kaliteli döşenmiş üst katları vardı, bir mekanları işlevsel olarak *convivia* odasına ayrılmıştı ve bir ev içi kutsal alana dair izler bulunmaktaydı. Bu eve batıdan, 3 numaralı merdivenli sokaktan gelen bir koridorla ya da doğudan, alt kattaki *taberna* III önündeki küçük alan üzerinden ulaşılmış olabilir. Burası herhalde konut birimi 7'nin sahibine aitti, başkasına kiralanmış olması da mümkündür. Evdeki resimlerin üzerindeki çok sayıda grafitide ismiyle karşılaşılan Athenaia, ev sahibesi olmuş olabilir.

Konut birimi 7, bugün daha çok kısmi şekilde korunagelmış bir üst kata sahip, peristilli bir evdir. Evin, batıda yamaç yukarı giden 3 numaralı merdivenli sokaktan iki girişi vardır: Üst kattaki 37 numaralı alana giden bir yan giriş ve doğrudan zemin kattaki peristilli avluya (38b) bağlanan bir ana giriş. Ana giriş, sokak-

¹ Orijinal metindeki ,WE': *Wohneinheit* ifadesi metinde 'konut birimi' olarak çevrilmiştir.

tan 38b ile aynı kotta bulunan bir ara hol üzerinden batıdaki koridora ya da konut birimi 6'ya benzer şekilde, konut birimi 7'nin kuzeybatısında yer almış olması gereken bir merdiven üzerinden zemin kat düzlemine doğru yol alıyordu. Zemin kattaki odalar, 38b numaralı üç taraflı peristil etrafında konumlanmıştır. Odaların çoğuna revaklardan ulaşılabilirken, 38 numaralı mekana ve ev içinde yer alan merdiven kovanına (39) peristilin (üstü) açık avlusundan giriliyordu. Her ne kadar, üst kattaki iyon başlıklarının tarihlenmesi sonucunda, bu ancak ikinci yapım evresi (MS 2. yüzyılın ikinci çeyreğinin başları) için ispatlanabilir olsa da, üst katın birinci yapım evresini gösteren planda bir peristil (38b.1) yer almaktadır. Üst katta birinci yapım evresinden beri, komşu konut birimi 6'ya bir kapı bağlantısı bulunuyordu. Bu, konut birimi 6 ve 7'nin tek bir aile tarafından kullanıldığı şeklinde yorumlanabilir. MS 2. yüzyılın başlarına dek uzanan ilk yapım evresine ait dekorasyonun az bir kısmı korunmuştur: Bunların arasında 38 numaralı mekandaki mermer döşeme ve 32c mekanındaki mozaik döşemeden kalan az sayıda parça sayılabilir. Ayrıca, 38 numaralı mekandaki derin kuyunun üzerindeki ve peristilin kuzey koridorundaki kuyu bilezikleri **MI 5** ve **MI 6** ve 38b'nin avlusundaki büyük sunak **MI 1** halen mevcuttur. Yamaç Evi 2'deki bu mermer stoğu benzersizdir ve 38b numaralı peristilli avluda ve 38 numaralı mekanda gerçekleşen dinsel-kültürel eylemlere işaret etmektedir.

İkinci yapım evresinde (MS 120li yıllar) kapsamlı dönüştürme ve dekorasyon yenileme çalışmaları gerçekleştirilmiştir: 38b numaralı peristilli avlunun döşeme kotu biraz yükseltilmiştir. Bununla bağlantılı olarak, batı ve kuzey stylobatların üzerindeki sütunlar yeniden yerleştirilmiş, doğu taraftaki sütunlar birinci yapım evresine ait stylobatlar üzerinde bırakılmış, yeni stylobat blokları bunlara bitişik olacak şekilde yerleştirilmiştir. Avlunun mermer döşemesi, herhalde bu biraz daha yüksek kotun üstüne yükseltilmiş ve ikinci evrenin stylobatına bitişik yerleştirilmiştir. Batı ve kuzey koridorların tabanının altında temiz su tesisatı oluşturulmuştur. Bu tesisat, teknesi kuzey stylobatın ortasında yer alan taşma havuzuna ve evdeki hamama su temin etmekteydi. Hamam 38e ve 38h mekanlarından oluşmaktadır, 38e numaralı mekanda apsisli ve iç tarafı mermer kaplı bir havuz yer almakta, 38 h numaralı mekandaki *hypokaust* ve *tubuli* sistemi bu mekanın sıcaklık olduğuna işaret etmektedir. Bu mekanın *prae-furnium*'u 38f numaralı mekandan ısıtılmaktadır. Yapıdaki dönüşüme dair izler 38d, 32e, 38a ve 38c numaralı mekanlarda tespit edilmiştir: Birinci yapım evresinde büyük ve uzunlamasına bir mekan oluşturan 38d/32e mekanlarının arasına bir duvar çekilmiş ve duvarda bu mekanları bağlayan bir kapı açıklığı bırakılmıştır. Bundan başka, 38d mekanının doğu duvarı biraz daha doğuya, konut birimi 6 alanına kaydırılmıştır. Odanın bu yeni oluşturulan, kuzey ve güney duvarlarında karşılıklı iki niş bulunan gerideki doğu bölümü, duvar çıkıntıları üzerine oturan bir kemerle vurgulanmıştır. 38a ve 38c mekanlarının arasındaki bölücü duvar biraz daha batıya kaydırılmış ve 38c mekanı bir tonozla örtülmüştür. Bu tonoz, üst kattaki ikinci, küçük peristilli avlunun mermer döşemeli, üstü açık avlusunu taşımıştır; bu muhtemelen üst katın büyük peristili 38b.1 ile bağlantılıydı. Her iki avlunun da görevi üst katta bulunan odalara ulaşımı ve odaların aydınlatılmasını sağlamaktı. Dekorasyon elemanlarından zemin kattaki 38b peristilinin revaklarındaki ve 38a, 38c, 32e mekanlarındaki mozaik döşeme ve peristilin avlusundaki mermer döşeme yapı ve sanat tarihi açısından bu döneme tarihlenmiştir, aynı şekilde peristil koridorlarının ve 38a, 38c, 32e ve 38d mekanlarının en alttaki, en eski duvar resmi katmanları da bu evreye tarihlenir. Üst katta bu evreye küçük peristilin avlusunun mermer döşemesinin yanı sıra, 32c'deki mozaik döşeme ve üst kattaki büyük peristile ait parçalar da tarihlenebilir. Bunun ötesinde, zemin kattaki 38b peristilinde, kuyu bileziği **MI 5**'in yanı sıra, sunak **MI 1**'e yanaştırılmış **MI 2** numaralı büyük bir sunak masasının (yeni ya da yeniden) yerleştirildiği belirtilmelidir. 38 numaralı mekanda avluya bakan eşığın üstüne, oda genişliğindeki açıklığı çerçeveleyen iki mermer paye yerleştirilmiştir. Bu payenin, bitişikteki 38b numaralı peristilli avlunun arşitrav seviyesinden yüksek olması 38 numaralı mekanın öne çıkmasını sağlıyordu. Mimari elemanlar yoluyla sağlanmış bu vurgu, sadece duvar ve taban dekorasyonunda değil, yeni yerleştirilmiş bu ayakta bir bariyere ilişkin izlerin bulunmasında da görülmektedir. Ancak mekanın tamamen kapatılabilir olduğu düşünülmemektedir. Aynı 38b numaralı mekanın peristilli avlusunda olduğu gibi, kuyunun üzerinde bulunan **MI 6** numaralı kuyu bileziği ve tüm duvarlarda simetrik bir biçimde daha birinci yapım evresinde mevcut olan yüksek duvar nişleri korunmuştur. Güney duvardaki büyük, merkezi niş bu dönemde muhtemelen mermer ile kaplanmıştır. **S 6** numaralı Tiberius ve **S 7** numaralı Livia portrelerinin hangi yerleşim evresinde buraya eklendiğini tespit etmek artık mümkün değildir. Bu konularıyla **MI 1** numaralı sunağın ve **MI 2** numaralı sunak masasının karşısında yer alan imparator portrelerinde *ture ac vino*'nun kime sunulduğu görülmektedir. Sunaklarıyla benzer biçimdeki **MI 5** ve **MI 6** numaralı kuyu bilezikleri, konut birimi 7 bağlamında dini bir atmosferin yaratılmasına katkıda bulunuyordu. Aynısı, bu evreye ait peristil revaklarındaki duvar resimleri için de geçerlidir: Gerçi Victoria, Äskulap, Fortuna ya da Venus Viktrix gibi az sayıda figür içeren sahneler korunmuştur, ancak bunlar yerel ve Roma kaynaklı tanrılardan ve kahramanlardan oluşan törensel geçitin bir parçası olmuş olabilir. Ayrıca, 38d numaralı mekanın

güney duvarındaki bir resim de dini bir boyuta işaret etmektedir. Burada uzun elbiseli bir şahıs yuvarlak bir sunağın yanında libasyon ritueli esnasında gösterilmiştir. İmparator kültürüyle doğrudan bağlantılı olarak **MI 2** numaralı sunak masasının tablasının üst kısmında bulunan *XII-scripta* oyunu da gösterilebilir: Oyun tahtası, Ulrich SCHÄDLER'e göre, masayla ve bu şekilde masanın yanında duran **MI 1** numaralı sunak ile de olan sabit bağlantısı nedeniyle kültle ve „devlet ve imparator kültürü çerçevesinde yapılan ritüellerle“ bağlantılıydı. Burada „devlet sistemine olan güven ifade edilmiş, barış ve refah sebebiyle duyulan şükran vurgulanmış ve mermere kazılmış olarak, bunların kalıcılığı dilenmiştir“.

Konut birimi 7'deki, **IST 11** ve **IST 12** numaralı Hadrian yazıtlarını içeren mermer korkuluklar, 120'lerin sonu ya da 130'ların başında konulmuş olabilir. Bunlar hem aynı boyuttadır hem de aynı, Hadrian'ı yücelten, onun MS 129 yılındaki Ephesos ziyareti ile alakalı olabilecek yazıtlara sahiptir. Muhtemelen, Lucius Verus'un Ephesos'lulara yazdığı bir mektup da (**IST 10**), kamusal bir yazının kopyası olarak konut birimi 7'ye getirilmişti. Bu taş yazıtların haricinde ikinci yapım evresinin duvar resimlerinin üzerindeki çok sayıda grafiti, daha çok peristil revaklarında korunmuştur: Bunların arasında *convivia* ile bağlantılı görülebilecek, görece çok sayıda *isopsephik* bulmaca (**GR 309, 310, 311, 312, 316, 320, 323**) ve harcama listeleri de (**GR 329**) bulunuyordu. Listelerin birinde (evdeki) çocuklar için yapılacak harcamalardan bahsedilmiştir. Ayrıca gladyatör ve araba sürücüsü grafitileri de (**GR 324, 341, 374, 375, 377, 380–385**) mevcuttur. **GR 328**'de görülen adaklar muhtemelen bu evde gerçekleşen dini törenlerle bağlantılıdır. MS 2. ve 3. yüzyıl süresince muhtemelen bu evde kullanılan keramik ve camlara ait buluntular, servis ve sofraya kapları gibi yemek kaplarından oluşmaktaydı: keramik kaplar arasında özellikle 34a numaralı latrineye ait lazımlıklar/*lasani* kayda değerdir, bunlar şimdiye kadar Yamaç Evi 2'nin biçim dağarcığında yer almamıştır (**K 387; K 454-456**). Konut birimi 7 sakinlerinin ve ziyaretçilerinin yedikleri gıda maddeleri arasında, arkeobotanik ve arkeozoolojik analizlere göre, incir, kavun, üzüm, karadut, kabuklu arpa, kabuksuz buğday, mercimek ve domuz, dana, av hayvanları, beyaz et, balık ve yumuşakçalar yer almaktadır.

Dördüncü yapım evresinde (MS 220/230), muhtemelen yaşanan büyük bir yıkımla bağlantılı, dönüştürme, yenileme uygulamaları ve yeni dekorasyonlar gözlemlenmektedir. Üst bölümdeki 38 numaralı mekan, 38a, 38c, 32e ve 38d numaralı mekanlar ve 38b numaralı peristilli avlunun koridorları beyaz zeminli duvar resimleriyle donatılmıştır. Dinsel ve kültürel amaçlar için kullanılan 38 ve 38d numaralı mekanlarda duvarlar üst bölüme kadar mermer levhalarla kaplanmıştır. 38d numaralı mekanda bundan başka yeni bir mozaik döşeme yapılmıştır. Üst katta dördüncü yapım evresine dek 32c/d/32e.1/32a.1 numaralı küçük peristilli avlu ile bağlantılı, 36c.1, 36d.1 36e.1 numaralı odalar artık yeni oluşturulan üst kat peristil avlusu 31a.1 üzerinden ulaşılabilir hale gelmiş, batıya açılan kapılar kapatılmıştır. Ayrıca, konut birimi 6'daki 32b mekanı ile 32a numaralı merdiven kovanı arasındaki kapıdan vazgeçilmiştir. Bu nedenle, yapı kalıntısından edinilen bilgilere göre, konut birimi 6 ile 7 arasında doğrudan bir bağlantının kanıtlanması artık mümkün değildir. Böyle bir bağlantı muhtemelen evlerin üst katındaki başka bir noktada oluşturulmuş ancak günümüze ulaşmamıştır. Mülkiyet ilişkilerinin değişmiş olabileceği de gözardı edilmemelidir.

Konut birimi 6 ve 7'nin üst katındaki, birinci yapım evresinden (MS 1. yüzyılın ikinci çeyreği) dördüncü yapım evresine (MS 220/230) kadar mimari bulgular sayesinde kanıtlanabilen kapı bağlantıları, her iki evin tek bir aileye ait olduğuna işaret etmektedir: Bu durum hem Ephesos'un kamusal mekanındaki hem de konut birimi 6'daki yazıtlardan bilinmektedir. Söz konusu olan yerel bir ailedir ve MÖ 1. yüzyıl sonu / MS 1. yüzyıl başına kadar aile fertlerinin izleri sürülebilmektedir. Bunlar İmparator Flavius döneminde vatandaşlık hakkı kazanmışlardır. MS 1. yüzyılda bu ailenin ileri gelenleri, aralarında eyaletteki imparatorluk kültürü (*Asiarchen, Archiereis Asias*) kapsamına girenlerin de olduğu, yüksek memurluklara getirilmiştir. Kentin kamusal ya da dini alanlarında onur yazıtları edinmişler ya da başka ailelerden kendileriyle aynı kıdemde ve kendilerinden daha kıdemli kişiler için anıtlar yaptırmışlardır. Konut birimi 6'da karşımıza Gaius Flavius Furius Aptus ile şövalye sınıfına dahil olan bir aile ferdi çıkar. Bu kişi, ikinci ve üçüncü yapım evrelerinde (120'li yıllar ve MS 2. yüzyılın ortaları) konut birimi 6'daki kapsamlı dönüştürme ve yenileme çalışmalarından sorumluydu. Bu çalışmalar sonucunda konut birimi 6 kuşkusuz, Yamaç Evi 2 alanının en görkemli döşenmiş evlerinden biri olmuştu. 31a numaralı peristilli avluda aynı şahıs *Dionysos Oreios Bakkios pro poleos* rahipliği göreviyle karşımıza çıkar. Bu evde bulunan başka bir metindeyse konuk ve ev sahibi olarak onurlandırılmaktadır. Peristilli avludaki yazıtta ve mimari özelliklere göre, ama herşeyden önce 8 numaralı *stucco* odasındaki – Aphrodite ve Dionysos çevresini betimleyen – belli bazı heykeller ve tasvirler sebebiyle, konut birimi 6'nın zemin katının diğer işlevlerin yanı sıra toplantılar ve Dionysos topluluğunun dini törenleri için de kullanıldığı kabul edilebilir. Bu evde oturan şahıs ise anılan grubun rahibiydi. Muhtemelen ömür boyu süren bu rahiplik görevinin saygınlığı yoluyla, imparatorluk kültürü ile çok sıkı bir bağ oluşmuştu.

Bu bağ, Furius Aptus'un *Alytarch* görevini üstlenmesinde de görülmektedir. Furius Aptus bu görev sayesinde Ephesos olimpiyatlarında en yüksek kademeli güvenlik şefi ve düzen koruyucusu olmuştur. Bu kişinin imparator hanesi ile olan bağı, imparator kültü çerçevesinde *Asiarchen*, *Archiereis* *Asias* gibi yüksek unvanlar edinmiş atalarından ileri geliyordu. Bunun yanı sıra Artemision bağış listesinde adı geçen bir *Pythion* Gaius Flavius Aptus'un atası olmalıydı. Bu bağış faaliyeti belki Yamaç Evi 2'deki konut birimlerinin çok hızlı bir biçimde yeniden inşa edilmesini de sağlamıştır – aynı depremde hasar görmüş Yamaç Evi 1 alanı ancak MS 2. yüzyılın başlarında restore edilmiştir – ve muhtemelen Gaius Flavius Furius Aptus'un aile üyelerinden bazıları bu yeniden inşa faaliyetine ve Tiberius'un onur törenine katılmış olduklarından, Tiberius ve Livia kültü konut birimi 7'nin zemin katında, bu konut birimlerinin inşasının hemen ardından yerleşmiş olabilir. İkinci bir ihtimal, bu kültün ilk olarak, ailesiyle imparator hanesi arasındaki sıkı bağı vurgulamak amacıyla Gaius Flavius Furius Aptus tarafından yerleştirilmiş olmasıdır. Bu kültün yalnız konut birimi 6/7 sakinleri tarafından değil, bir dernek bünyesinde organize olmuş olabilecek daha büyük bir topluluk tarafından uygulandığı tezi, Hadrian ve Antoninus Pius Dönemi'ne ait imparatorluk yazıtları (**IST 10, 11, 12**) ile de desteklenmektedir. MS 2. yüzyılın iki imparatoruna hitap eden bu taş yazıtlardan farklı olarak, **S 6** numaralı Tiberius ve **S 7** numaralı Livia portrelerine, uzun sergilenme süreleri boyunca başka bir portre eklenmemiştir. Bu muhtemelen konut birimi 7'de gerçekleşen kurban sunumlarının sadece bu iki hanedan üyesi için yapılmış olması ile bağlantılıdır. Başka imparator portrelerinin eklenmesi, asıl sebebin – Tiberius'un MS 23 yılındaki deprem sonrası yardımı – unutulmasına yol açabilirdi. Ancak Hadrian'a ve Lucius Verus'a hitap eden yazıtlar, sonradan gelenlere de sadık bir biçimde bağlanıldığını göstermektedir. Gaius Flavius Furius Aptus'un ailesinin Roma imparatorlarıyla olan yakın ilişkisi, bu aile fertlerinin üstlendiği yüksek memuriyetlerden bellidir, ancak hepsinden önce Furius Aptus'un oğlu T. Fl. Lollianus Aristobulus'un *ordo senatorius*'a alınmasında görülür. Konut birimi 6'daki [gerçek boyutlardan] büyük Marcus Aurelius büstü muhtemelen bu olayla bağlantılıdır ve imparatora olan şükran ve sadakat duygularını ifade etmektedir. Senatör Lollianus Aristobulus'un çocukları ve dolayısıyla mirasçıları olup olmadığını halen bilmiyoruz, ancak görevinden ötürü senatonun oturumlarına katılmak amacıyla yılın büyük bölümünü kesinlikle Roma'da geçirmek zorundaydı. Ancak konut birimi 6'nın bu ailenin konutu olmaya devam ettiği görülmektedir, Furius Aptus zamanında yapılmış dönüştürme çalışmaları ve dekorasyonlar yazıtlar da dahil olmak üzere, ev yıkılana değin korunmuştur. Aynıısı konut birimi 7 için de geçerlidir. Burada da evin birinci ve ikinci yapım evrelerine tarihlenen mimarisi ve dekorasyonu – duvar resimleri hariç – MS 3. yüzyılın üçüncü çeyreğinde binanın terkedilmesine dek değişmeden kalmıştır. **S 6** ve **S 7**'deki portrelerde canlandırılan Tiberius und Livia için 38b numaralı peristilli avludaki **MI 1** numaralı sunakta kurban sunumları devam etmiştir. GR 368 numaralı harcama listesinde bahsi geçen 'hayvan kanı ekstresi' herşeyden önce bu kurban eylemleriyle bağlantılı olmalıdır, çünkü bu ifade bundan başka sadece kutsal alan envanterlerinde geçmektedir. Bunun yanı sıra MS 3. yüzyılın grafiti konuları arasında harcama listeleri (**GR 354, 355, 357, 368, 369, 370, 371**), bereket duaları ve anı metinleri (**GR 356, 378**) bulunmaktadır. İki harcama listesinde evin dışında, *tabernalarda* hazırlanmış yiyecekler kaydedilmiştir (**GR 357, 369**). Kurban törenleri kapsamında **B 339** ve **B 340** numaralı bronz kaplar, **B 254** numaralı altın kaplı bronz defne tacı ve **B 167** numaralı bir (kült?) değneği kullanılmış olabilir. Bu tez ayrıca 38 numaralı mekanda bulunan G 61 numaralı, iç yüzü bir kurbanın yanında duran *togatus* ile süslenmiş cam kap için de kabul edilebilir.

MS 3. yüzyılın üçüncü çeyreğinde yaşanan yıkımlar, konut birimi 7'nin saygın konut işlevini yitirmesine sebep olmuştur. Zemin kat 60–80 cm yüksekliğe kadar yıkıntı molozu ile dolmuştur. Bu nedenle **MI 1** numaralı sunak ve **MI 2** numaralı masa molozun içinde kalmış, ancak bu, yüksekte yer alan nişin içindeki **S 6** Tiberius ve **S 7** Livia portreleri için söz konusu olmamıştı. Hatta, nişin hemen ortasındaki moloz katmanının üstünde bulunan büyük bronz yılan **S 8**, bunlar için konut birimi 7'nin yıkımından sonra bile bir çeşit onurlandırma gerçekleştiğini akla getirmektedir. Dönemin kanunları muhtemelen imparator portrelerinin yerlerinden alınmasını yasaklamıştı ve yılan, Antik Dönem'de bu çeşit hayvanlara atfedilen koruyucu özelliğinden ötürü bu portrelerin önüne yerleştirilmiş olabilirdi. Ev, MS 4. yüzyılın ikinci yarısında tümüyle molozla doldurulduğunda, bu muhtemelen geçici yerleştirmeler de son bulmuştu. Eski konut birimi 7 alanı artık yalnızca ekonomik amaçlar için kullanılıyordu. Geç Antik-Bizans Dönemi'nde bu alanın batı tarafına değirmenler kurulmuş, ve WT 1 ve 2 olarak adlandırılan alana MS 7. yüzyılın başlarında bir taş testere yerleştirilmişti. (Buradaki) konutlar bir daha yeniden inşa edilmemiş ve 1960'lı, 1970'li yıllarda keşfedilmelerine dek antik moloz yığınının altında gömülü kalmıştı.

REGISTER

A

- Ablabios 757
 Abschrankung 123, 149, 154, 156, 555, 557, 648, 654, 731, 775
acerra 140, 210, 547, 571, 572, 653, 663
 Adler 13, 19, 468, 536, 557, 562, 570, 650, 651, 653, 654
 Aelianus 758
 Aesculap / Äskulap 123, 179, 180, 185, 207, 209, 213, 214, 216, 218, 225, 231, 468, 558, 563, 657, 775, 784
 Ädikula-Architektur 160, 194, 208
 Ädikula-Gliederung 190, 194, 198
 Ädikulawände 181
 Agathemeros 238
 Agon 662, 674
 Aitherion 760
 Akakios 753, 770
 Akraiphiai in Böotien 654
al-secco-Malerei 210, 211, 220
 Alabaster 85, 124, 129, 144, 265, 270, 569
 Altar 13, 14, 15, 18, 19, 30, 35, 42, 110, 131, 150, 161, 162, 163, 164, 165, 167, 197, 214, 217, 218, 222, 256, 365, 430, 503, 519, 522, 533, 535, 536, 547, 551, 554, 555, 557, 559, 560, 562, 566, 571, 580, 583, 647, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 662, 663, 674, 675, 678, 679, 682, 683, 684, 708, 740, 741, 743, 769, 774, 775, 777, 779, 780, 781
 Alypia 252
 Alytarch 523, 674, 676, 684, 766, 776, 781, 786
 Amachios 754, 759
 Amphorenspektrum 370
 Androklos 4, 107, 155, 572, 662, 663, 726, 753, 771
 Antius Aulus Iulius Quadratus 675
 Apelles 757
 Aphrodite 180, 543, 544, 545, 547, 549, 551, 564, 566, 569, 570, 571, 603, 663, 672, 678, 776, 785
 Aphrodisias 274, 298, 425, 427, 469, 474, 522, 523, 529, 562, 563, 650, 653, 654, 663, 683
 sog. Atriumhaus 650
 Sebasteion 469, 562, 653, 654, 663
 Aphrodisios 760
 Aphthonios 752
apodyterium 664, 666
 Apollonios 760
 Apollonios Passalas 661
 Aquitanus 249
 Archiereis Asias 674, 683, 776, 785, 786
 Archiereus 655, 676, 683, 780, 781
 Architekturmalerei 123, 180, 181, 185, 188, 190, 194, 198, 206, 208, 209, 212, 214, 216, 217, 218, 219, 220, 222, 225
 Architekturzeichnung 233
 Architrav 30, 36, 79, 109, 110, 112, 122, 126, 132, 138, 142, 147, 149, 151, 153, 180, 206, 263, 304, 305, 587, 775
 Artemis 6, 180, 210, 220, 222, 426, 427, 527, 544, 571, 595, 655, 660, 662, 663, 674, 676, 682, 683, 708, 734, 740, 741, 742, 743, 744, 769,
 Asia 254, 528, 660, 661, 662, 781
 Asiarch 676, 780, 781
 Asklepiades 245
 Asklepios 378, 544, 545, 548, 551, 561, 657
 Astragal 497, 505
 Astranios 759
 Athena 12, 140, 210, 214, 219, 222, 228, 292, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 551, 553, 555, 558, 559, 563, 564, 572, 577, 662, 663
 Athenaia 751, 752, 754, 770, 774, 778, 783

- Athenea 753
Attikos 756
Attis 544, 545, 569, 570
Augenperle 292, 430, 455, 577
Augustus 210, 427, 469, 556, 558, 652, 653, 655, 657, 660, 661, 662, 663, 674, 675, 679, 680, 681
Aulus 250
Aurelios 483
Ausgabenliste 240, 245, 777
- B**
- Bad 3, 23, 116, 126, 127, 128, 134, 135, 648, 664, 665, 666, 667, 670, 672, 774
Badebecken 23, 43, 72, 73, 75, 126, 127, 128, 129, 139, 145, 179, 259, 269, 270, 274, 275, 282, 540, 664, 665, 666, 667, 774
Balustrade 156, 167, 194, 255
Bank 73, 84, 85, 137, 145, 649, 666
Bankett 650, 670, 672, 678
Basis 11, 19, 131, 147, 150, 155, 156, 158, 165, 166, 254, 255, 256, 423, 535, 537, 547, 551, 554, 560, 562, 563, 564, 575, 577, 578, 581, 582, 584, 653, 662
Basis der Augustalen von Puteoli 665, 682
Baumaterial 16, 30, 31, 559, 573, 748
Bauopfer 31, 105, 289, 360, 369
Bekranzung 468, 582, 657, 658
Beleuchtung 151
Bergkristall 538
Bewohner 5, 283, 473, 479, 546, 551, 595, 605, 606, 608, 609, 630, 647, 650, 667, 668, 669, 681, 770, 774, 775
Bithynia 660
Blattstabilisene 194
Blechkanne 474, 475, 507
Bleigewicht 253
Bleirohr 42, 43, 145, 296
Blutsauce 249, 650, 777
Bronzekanne 474, 507
Bronzeschlange 9, 21, 22, 468, 484, 543, 544, 546, 547, 553, 556, 558, 658, 777
Brot 245, 246, 423, 533
Brustung 135, 255, 259, 260, 271
Brunnen 14, 105, 106, 107, 108, 131, 144, 148, 358, 369, 473, 536, 552, 609, 652, 707, 713, 726, 768
Brunnenbecken 30, 43, 537
- C**
- caldarium* 134, 664, 666
capite velato 583, 658
Claudius 8, 548, 565, 663, 759
Clodia 236
Clodii 236
convivia 648, 649, 650, 672, 728, 769, 770, 774, 775, 778, 780, 783, 785
Çukuriçi Höyük 625
cultores Larum et imaginum Augustum 680
- D**
- Dach 3, 9, 30, 171, 172, 250, 304, 525,
171, 172, 718
Dachentwässerung 171, 172
Dachrekonstruktion 171, 172
Dachziegel 526, 527, 529, 302
Dea Roma 660, 663, 678
Decke 35, 46, 50, 53, 56, 57, 58, 62, 65, 66, 67, 68, 72, 74, 79, 81, 85, 86, 90, 92, 96, 129, 132, 136, 144,
213, 225, 552, 692, 695, 701, 704, 707, 713, 718, 719, 720, 721, 738, 739, 747, 749
Deckenmalerei 209, 210, 213, 214, 223, 226, 231, 306
Delos
Haus der Poseidoniasten von Berytos 663, 677, 678
Haus des Hermes 654, 677
Insula Maison des Masques 650

- Maison de Fourni 651, 678, 679
 Peristylhaus Inopos A 646
Dianae fanum 661
 Diener 220, 658, 708, 709, 710, 711, 712, 715, 717, 728, 739, 742, 743, 745, 746
 Dienstpersonal 669
dies imperii 656
dies natalis 656
 Dionysos 13, 126, 194, 197, 377, 544, 547, 548, 549, 551, 566, 580, 672, 673, 674, 675, 676, 678, 679, 684, 776, 781, 785
Dionysos Bakchios Oreios pro poleos 673, 676
 Divus Iulius 660, 681
 Dokimenos 752
domus publica 680
- E**
- Ephesos
- Androklos-Heroon 107, 726
 Artemision 6, 595, 603, 625, 655, 656, 661, 662, 681, 683, 776, 781, 786
 Spenderliste 236, 676, 683, 776
Augusteum/Sebasteion 661
 Basilika Stoa 660, 661
 Bouleuterion 660
 Celsusbibliothek 6
 Chalkidiken 660, 661
 Domus (im H 1) 5, 33, 158, 645, 652, 655, 681, 693, 765, 766, 770, 778
 H 1 4, 5, 6, 33, 105, 157, 158, 469, 472, 473, 479, 481, 483, 533, 534, 543, 544, 545, 548, 549, 552, 564, 566, 577, 645, 650, 651, 652, 655, 674, 681, 689, 691, 692, 693, 765, 766, 767, 770, 771, 773, 776
 Hadrianstempel 5, 6, 548, 662, 667, 766
 Hadrianstor 6, 215
 Hexagon 4, 107, 726, 729, 768, 771
 Kuretenstraße 4, 5, 6, 176, 201, 233, 250, 376, 525, 572, 657, 662, 725, 726, 727, 729, 765, 766, 768, 769, 770, 771, 772
 Obere Agora 661
 Oktogon 4, 107, 215, 220, 233, 250, 689, 713, 718, 723, 725, 726, 729, 730, 732, 765, 768, 770, 771
 Prytaneion 152, 660, 661
 Steinsäge im H 2 5, 7, 10, 16, 19, 32, 33, 42, 72, 76, 103, 107, 116, 138, 139, 358, 380, 586, 590, 724, 766, 772, 777
 Temenos mit Rhodischem Peristyl 660, 661
 Tempel im Zentrum der Oberen Agora 661
 Tetragonos Agora 152, 215, 367, 655
 Theater 6, 374, 376, 548, 549, 572, 659, 662, 674, 681
 Variusbad 5, 525, 667
 Vediusgymnasium 604, 608, 625
- Erdbeben 5, 12, 13, 15, 20, 21, 62, 64, 103, 108, 127, 131, 137, 138, 182, 184, 185, 194, 196, 207, 219, 229, 234, 243, 267, 273, 279, 280, 295, 298, 299, 301, 303, 305, 306, 307, 312, 317, 356, 373, 377, 378, 380, 556, 655, 656, 682, 683, 724, 727, 766, 773, 776
- Eretria 144, 239, 479, 481, 558, 650, 652
 Maison aux Mosaïques 650
- Eros 13, 126, 194, 197, 211, 217, 228, 289, 376, 544, 545, 548, 549, 551, 553, 567, 569, 575, 576, 577
 Eros und Psyche 548, 549
 Essig 250
 Euchariste 760
 Eunus 247
 Eupalios 753
 Euporos 237
 Eustephios 751, 753, 754, 755, 770
 Eustorgios 756
 Eutyches 758
 Eutychianos 251
exedra 260, 262, 265

F

- Fabia 234, 235
 Feinkeramik 292, 358, 360, 366, 367, 368, 381
 Felder-Lisenen-Malerei 127, 180, 181, 187, 188, 199, 216, 217, 219, 220, 221, 702, 705, 738, 739, 743, 745, 749
 Feldermalerei 62, 181, 183, 195, 196, 197, 203, 215, 216, 218, 219, 220, 656, 732, 735, 737, 748, 771
 Fenster 10, 12, 13, 17, 24, 30, 38, 40, 41, 56, 58, 59, 60, 114, 126, 127, 131, 132, 143, 144, 179, 182, 183, 195, 196, 197, 198, 199, 217, 219, 307, 325, 429, 559, 664, 701, 706, 707, 731
 Fenstergitter 17, 24
 Fensterglas 13, 40, 41, 126, 127, 132, 429, 431, 432, 433, 434, 435, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 449, 458, 460, 664
 Fischbecken 609
 Fingerkunkel 478, 489
 Fingerring 429, 476, 477, 490
 Fla. Myrton 676
 Fla. Pythia 676
 Fl. Skapula 676
 C. Fl. Furius Aptus 5, 197, 217, 546, 570, 672, 673, 674, 675, 676, 682, 683, 684, 776, 777, 780, 781, 785, 786
 T. Fl. Aristobulus 676
 T. Fl. Iulianus 676
 T. Fl. Lollianus Aristobulus 674, 676, 777, 781
 T. Fl. Perigenes 676
 T. Fl. Pythion 675, 676
 Forum Iulium in Rom 655, 682
 Fortuna 123, 179, 180, 185, 207, 209, 213, 214, 216, 218, 231, 548, 565, 657, 775, 780, 784
frigidarium 664, 666
 Frischwasserleitung 43, 105, 108, 109, 112, 113, 119, 122, 123, 126, 128, 129, 144, 282, 300, 301, 312, 315, 648, 651, 652, 664, 667, 774

G

- Gallienus 12, 13, 15, 17, 20, 21, 294, 304, 306, 557, 662
 Ganswürger 290, 549, 552, 553, 575
 Garum 246, 250, 650
 Gast / Gäste 220, 649, 674, 776
 Gehölzarten 636
 Gemüse 246, 250, 650
 Genius 551, 562, 662, 663, 681
genius Augusti 681
 Gerste 246, 630, 650
 Gewölbe 7, 9, 10, 16, 17, 21, 23, 30, 32, 53, 55, 66, 67, 114, 118, 124, 125, 128, 129, 130, 132, 133, 136, 140, 141, 142, 144, 151, 159, 160, 180, 185, 187, 189, 190, 191, 192, 193, 204, 205, 209, 211, 212, 216, 217, 219, 220, 224, 225, 226, 227, 228, 259, 265, 266, 267, 270, 276, 277, 648, 719, 726, 731, 745, 746, 774
 Girlande 123, 178, 180, 181, 185, 188, 194, 195, 200, 206, 208, 212, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 225, 226, 229, 659, 703, 733, 734, 748
 Girlandenmalerei 188, 220
 Gladiator 97, 203, 233, 242, 251, 252, 253, 324, 348, 370, 410, 580
 Glanztonkeramik 326, 327, 330, 334, 335, 337, 341, 342, 347, 3348, 351, 352, 353, 355, 361, 364, 366, 368, 369, 371, 393
 Glasfluss 290
 Glasgefäß 375, 658, 739, 777
 Glasgemme 429
 Glasmosaik 128, 270, 279, 280, 282
 Glasperle 447
 Gliederpuppe 552, 553, 576
 Götterbilder 179, 180, 206, 214, 216, 218, 222, 223, 658, 662
 Gold 467, 469, 517
 Gorgos 236
 Grammateus 655, 676, 681, 683
 Graue Ware 361, 367

H

Hadrian	5, 11, 13, 108, 210, 254, 255, 523, 529, 544, 545, 547, 557, 573, 657, 659, 660, 662, 663, 674, 675, 679, 683, 684, 775, 776, 780, 781, 783, 785, 786
Hahn	246, 375, 377, 420, 650
Handwerksbetrieb	140, 729, 730
Hausheiligtum	220, 551, 741, 743, 769, 774
Hausinventar	138, 475, 485, 670
Hekate	11, 543, 545, 547, 554, 565, 566, 740, 741
Hepatos-Fisch	246, 650
Herakleitianos	756
Herakles	544, 545, 548, 568, 663
Herme	549, 551, 582, 770
Heroen	572, 657, 663, 775
Hestia Boulaia	660
Holz/Holzarten	3, 30, 126, 143, 147, 153, 154, 156, 246, 267, 292, 469, 472, 479, 511, 520, 636, 637, 638, 639, 669, 692, 750, 771
Holzanker	30, 38
Holzbalken- (Decke)	13, 19, 30, 35, 46, 50, 56, 57, 58, 62, 65, 67, 68, 72, 74, 79, 81, 86, 90, 123, 138, 141, 304, 305, 314
Holzkohle	21, 36, 79, 277, 289, 290, 291, 292, 294, 302, 303, 304, 305, 306, 326, 352
Holzrahmen	12, 126, 131
Holzregal	279
Hypokaustum	16, 23, 29, 62, 64, 68, 71, 72, 83, 126, 127, 133, 134, 135, 203, 269, 314, 665, 672, 673, 774
Hypokaustpfeiler	69, 71, 72, 134
Hypokaustunterboden	72, 127

I

Instrumentenbüchse	481, 509
Isidoros	256
Insignie	654, 658
Isopsephische(s) Rätsel	235
Iucundi	237
Iulia Polla	675

J

Jupiter	206, 654
---------	----------

K

Kaiserkult	3, 35, 46, 108, 149, 218, 222, 255, 469, 523, 548, 656, 658, 660, 662, 663, 674, 675, 679, 681, 682, 683, 684, 775, 776
Kalkgrube	16, 66, 280, 281, 291, 292, 293, 305, 317, 345, 366, 373, 455, 576, 577, 578, 596, 629, 632
Kalopodios	755
Kampfszene	233, 243, 650
Karikaturen	204, 548, 549, 550, 552, 553, 575, 579, 580, 583, 736,
Klappmesser	476
Kleombrotos	759
Kochgeschirr	292, 365, 375, 775
König Eumenes	256
Kohlebecken	351, 352, 364, 365, 423
<i>Ktistes</i>	662, 663
Küche	22, 23, 110, 299, 604, 605, 648, 678, 679, 766
Küchenware	296, 301, 313, 361, 364, 369, 371, 373, 376
Künstler	253
Kult	467, 469, 474, 486, 500, 547, 571, 647, 652, 653, 656, 657, 658, 660, 662, 672, 674, 677, 680, 682, 769, 775, 776, 777
Kultdienerin	547
Kulthandlung	217
Kultpersonal	468, 571, 648
Kyrillos	755

L

Lagerräume	668, 771
Lampendocht	250
Lararien	680
<i>lasana</i>	298, 670
Latrine	3, 5, 30, 93, 108, 110, 118, 120, 121, 122, 134, 142, 144, 145, 204, 297, 298, 299, 300, 318, 348, 356, 366, 373, 374, 375, 376, 377, 457, 459, 460, 603, 627, 629, 631, 632, 633, 638, 645, 648, 668, 669, 670, 678, 679, 734, 736, 742, 775
Libation	217, 653, 658, 663, 740, 741, 769, 775
Lisenenmotiv	178, 180, 182, 187, 188, 221, 739, 741, 743, 745, 748
Livia	9, 21, 22, 24, 214, 254, 427, 469, 543, 545, 546, 548, 555, 556, 557, 560, 562, 563, 565, 571, 647, 648, 653, 654, 655, 656, 659, 660, 661, 662, 663, 672, 677, 681, 682, 683, 775, 776, 777, 779, 781, 784, 786
Lorbeerkranz	427, 467, 468, 469, 486, 522, 658
Ludus Duodecim Scriptorum	519, 520
Lucius Verus	14, 235, 254, 257, 469, 558, 659, 775, 776, 780, 781
Luxor / Kaiserkultraum	149, 654

M

Manes	239
Mann mit Hund	207
Marmorbecken	13, 123, 651, 774
Marmorimitation	159, 184, 208, 209, 210, 213, 215, 226, 227, 230, 269, 588, 589, 592, 593
Maske	212, 214, 548, 549, 552
Maueranker	692
Metallverarbeitung	5, 772
Miniaturkapitell	535
Mobiliar / Möbel	469, 472, 484, 521, 533, 649
Model	326, 359, 371, 388, 423, 548, 550, 552, 583
Montanus	249
Mosaikglas	459
Mühlen	5, 32, 76, 77, 103, 111, 121, 122, 128, 138, 139, 315, 316, 356, 360, 381, 467, 533, 727, 777
Münzstätte	425, 427
Muschel	292, 603

N

Nachtgeschirr	318, 374, 376
Nahrungspflanzen	640
Naukellios	752
Namensgraffiti	751, 752
Nebeneingang	118, 668, 678, 774
Nemesis	543, 544, 545, 547, 548, 564, 565
Neokorie	523, 662
Neokorietempel	255, 562, 655, 660, 662
Neokoros	674, 676
Nero	14, 469, 483, 653, 657, 662, 663
Netznadel	10, 302, 480, 493
Nikaia	660
Nymphikos	237

O

Oberzonenmalerei	189, 190, 200, 212, 219, 223
<i>oecus maior</i>	646, 654
Ofen	4, 104, 312, 320, 358, 766
Olivenöl	246, 250
Opaion	53, 55, 84, 85, 124, 132, 136, 144, 172, 531
Opfer	210, 218, 256, 469, 547, 548, 552, 557, 571, 583, 647, 650, 652, 653, 654, 656, 657, 658, 662, 663, 672, 678, 680, 682, 741, 769, 775, 776, 777
Opfer <i>Romano ritu</i>	658
Opferdienerin	210, 228, 543, 545, 547, 554, 559, 560, 571, 572, 653, 658
Opferszene	59, 126, 130, 214, 218, 658, 728, 769

- opus sectile* 9, 11, 13, 15, 19, 306, 706, 767
ordo senatorius 674, 777, 781
Orpheus 548
Ostia 195, 199, 521, 522, 552, 576, 652
- P**
- Pacuvii 237
Pallas Athena 140
Paris 251
Patera 658, 659
Pergamon 10, 158, 181, 187, 198, 217, 245, 250, 358, 369, 468, 473, 525, 526, 527, 528, 580, 605, 608, 646, 657, 660, 662, 664, 665, 674, 679
 Vereinshaus der Bukoloi 679
Perigenes 676
Perikles 674
Petronius 239
Pferd 244
Philippos 758
Phoinix 239
Pinzette 481, 492
Plotina 662, 681, 682
Pökelfisch 246
Poimenios 754, 770
Pompeius Anoptes 755
Pontifex maximus 680
Polybios 240
Pompeij 609
 Casa dei Vettii VI 15,1.27 651
 Casa del Criptoportico I 6,2 667
 Casa del Fauno VI 12,1–3.5.7.8 667
 Casa del Menandro I 10,4.14–17 667
 Casa del Torello V 1,7 666
 Casa delle Nozze di Alessandro VI 17,42 666
 Casa del Granduca Michele VI 5,5 667
Pontidius 239
Praefurnium 16, 17, 23, 62, 63, 64, 66, 68, 71, 72, 82, 83, 126, 127, 128, 133, 134, 135, 287, 292, 293, 381, 665, 666, 667, 673, 774
Priapos 544, 545, 547, 566
Priester 469, 486, 655, 658, 672, 673, 674, 675, 676, 683, 684, 776
Probatios 757
Prozession 6, 657, 681, 775
Puteal 42, 46, 49, 113, 123, 537, 555, 652, 654, 775
Pythion 675, 676, 683, 776, 781, 786
- R**
- Rauchopfer 571, 653
Räucherkästchen 547, 653
Rechnung 248
Reibschüssel 321, 370, 533, 537, 539, 540
Reliefbecher 326, 330, 334, 335, 337, 342, 347, 348, 351, 352, 355, 361, 364, 367, 371, 383, 388, 423
Renovierung 50, 131, 135, 282, 692
Reparatur 42, 148, 158, 194, 259, 260, 268, 270, 277, 278, 312, 507, 536, 537, 564, 740, 744
Restaurierung 11, 58, 59, 131, 184, 196, 205, 229, 406, 501
Romulus 249
Rundbasis 35, 42, 43, 131, 145, 537, 554, 560, 658
Rupa 763
- S**
- sacerdotes publici* 680
sacrarium 682
Sanddorn-Extrakt 763

- Sarapis 379, 380, 548, 549, 551, 581, 582
 Schlange 9, 179, 207, 225, 555, 556, 557, 558, 563, 777
 C. Vibius Salutaris 6, 469, 549, 669, 681, 682, 769,
 Salutaris-Stiftung 6, 572, 662, 663, 741
 Schiff 758
 Schleifstein 10, 537, 538, 539, 540, 541
 Schmuckstein 477, 503
 Scholae 680
 Schwanenkopfhengel 471
 Seife 240
 Senat 655, 662, 683
 C. Sextilius Pollio 660
 Signatur 253, 325, 335, 584
 Smyrna 425, 427, 562, 575, 576, 579, 655, 662, 673, 674, 683
 Sommer-*triclinium* 271, 649
 Spachtel 483, 495, 503
 Spendeschale 546, 548, 551, 558, 583, 658, 662, 663, 769
 Spielbrett 472, 483, 519, 520, 521, 522, 523, 656, 775
 Spielstein 290, 450, 451, 452, 454, 455, 477, 482, 486, 490, 491, 492, 493, 498, 503, 511, 512, 516, 534, 540
 Spieltisch 519, 522, 523
 Spielzeug 551, 552
 Spolie 12, 62, 87, 90, 99, 544, 714
 Statuenbasis 256, 674
 Status 609, 637, 667, 684
 Steinbruch 118
 Streublumenmalerei 61, 65, 126, 130, 198, 647, 702, 703, 704, 708, 711
 Stuck 31, 156, 163, 184, 203, 209, 213, 214, 219, 223, 228, 269, 672
Sudatorium 664
 Symplegma 333, 710, 733, 734, 770
 Syntactus 758
- T**
- Tabernae 773, 774
 Tapetenmotiv 187
 Tapetenrapport 192, 201, 216
tepidarium 134, 664, 666
testudo 665, 666
 Therme 246, 667
 Tiberius 9, 21, 22, 24, 108, 214, 254, 469, 543, 545, 546, 555, 556, 557, 560, 562, 563, 571, 574, 647, 648,
 652, 653, 654, 655, 656, 657, 659, 662, 663, 672, 677, 682, 683, 724, 775, 776, 777, 778, 779, 781,
 783, 784, 786
- Timantheios 762
 Tintenfisch 246, 650
 Tisch 17, 30, 42, 520, 535, 536, 557, 605, 648, 651, 652, 654, 656, 775, 777
 Togatus 253, 544, 549, 550, 551, 562, 584, 658, 682, 777, 786
 Traian 544, 662, 675, 681, 682, 783
 Tubulatur 72, 126, 127, 269, 665, 774
- U**
- Unendlich-Rapport 187
 Urinstein 297, 374, 376
- V**
- Venus Victrix 123, 179, 214, 216, 218, 657, 775
 Vereinshaus 536, 677, 678, 679, 680, 684
 Versatzmarken 131, 155, 158, 718
 Voconius 755
 Vorratsgefäß 596, 604, 629
 Victoria 123, 179, 180, 181, 185, 205, 206, 207, 214, 216, 218, 226, 544, 547, 548, 549, 551, 552, 568, 582,
 657, 658, 663, 775, 780, 784

W

Wandbord	692, 708, 728, 769
Wandnischen	17, 46, 58, 112, 122, 123, 132, 133, 135, 136, 189, 190, 191, 197, 215, 259, 267, 268, 555, 559, 560, 647, 766, 775
Wanne	13, 14, 43, 68, 72, 148, 537, 665, 666
Waschmittel	247
Webgewicht	289, 487, 488, 490, 491, 505, 507
Wein	245, 246, 249, 250, 368, 474, 635
Weißgrundige Keramik	321, 327, 335, 347, 348, 351, 355, 364, 368, 383, 394, 395
Winterweizen	249
Wirtschaftsräume	5, 118, 121, 122, 204, 645, 646, 668, 673, 678
Würfel	276, 481, 482, 492, 513, 515, 521

X

Xanthias	753, 770
Xanthos	756
<i>XII-Scripta</i> Spiel	3, 522, 780, 785

Z

Zeus Herkeios	653
Zeus Soter	654
Zotikos	250

